



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2051

Dienstag, 14. November 2023



Uhrwerk der Geschichte

Die Vergangenheit bewegt die Gegenwart

Demokratie und Wahlrecht

Samuel (14), Oliver (13), Nikola (14), Magdalena (14) und Theresa (13)

Heute geht es um das Thema **Demokratie und Wahlrecht**.

Demokratie bedeutet, dass jede:r eine eigene Meinung haben kann und wählen darf, wen er oder sie will. Niemand darf zu einer bestimmten Wahl gezwungen werden. Jede:r darf sich zur Politik frei eine Meinung bilden. Man muss nicht wählen, dann bestimmt man aber auch nicht mit! In Österreich ist man ab dem 16. Geburtstag wahlberechtigt, wenn man die österreichische Staatsbürgerschaft hat. Das war nicht immer so.

Wer durfte vor dem Jahr 1919 wählen?

Es durften nur Adelige oder Reiche wählen.

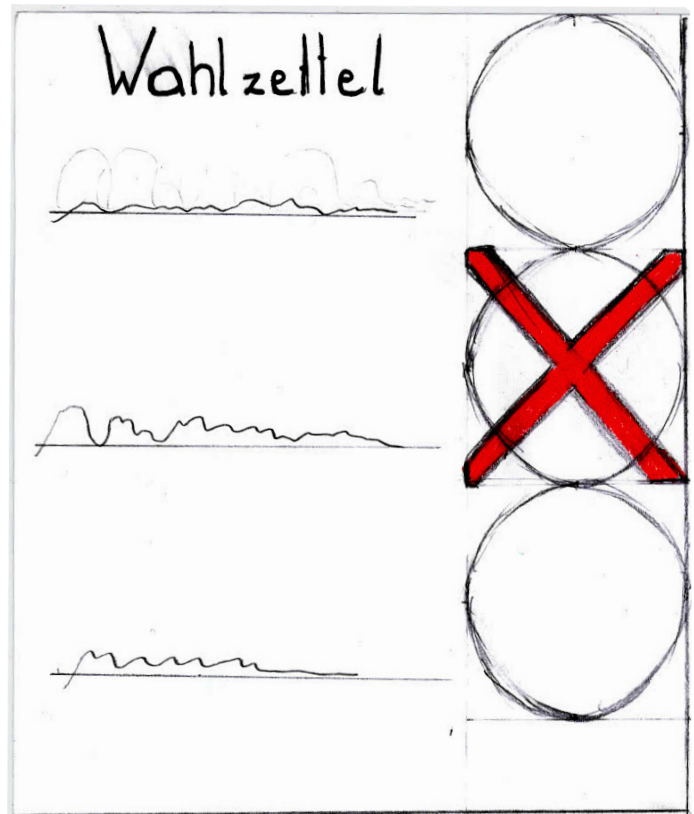
Das bedeutet, dass nicht alle Bürger:innen ihre Stimme abgeben durften. Nach 1919 durften dann erstmals alle Frauen und alle Männer wählen. Das galt für alle Bürger:innen, die das 20. Lebensjahr vollendet hatten.

Warum ist das gut, wenn die Bevölkerung mitbestimmen darf?

Wenn mehr Meinungen vertreten sind und es

mehr Stimmen gibt, die entscheiden, dann sind mehr Leute mit der Entscheidung zufrieden.

Wenn die Leute unzufrieden sind, dann ist die allgemeine Stimmung schlechter.



Unsere Meinungen

Ich finde es gut, dass es verschiedene Meinungen gibt.

Ich finde es schlecht, dass die Politik schwer zu verstehen ist.

Ich möchte selbst einmal für das Amt des Bundespräsidenten kandidieren, deswegen:
Freundliche Grüße an unseren Bundespräsidenten Alexander Van der Bellen!

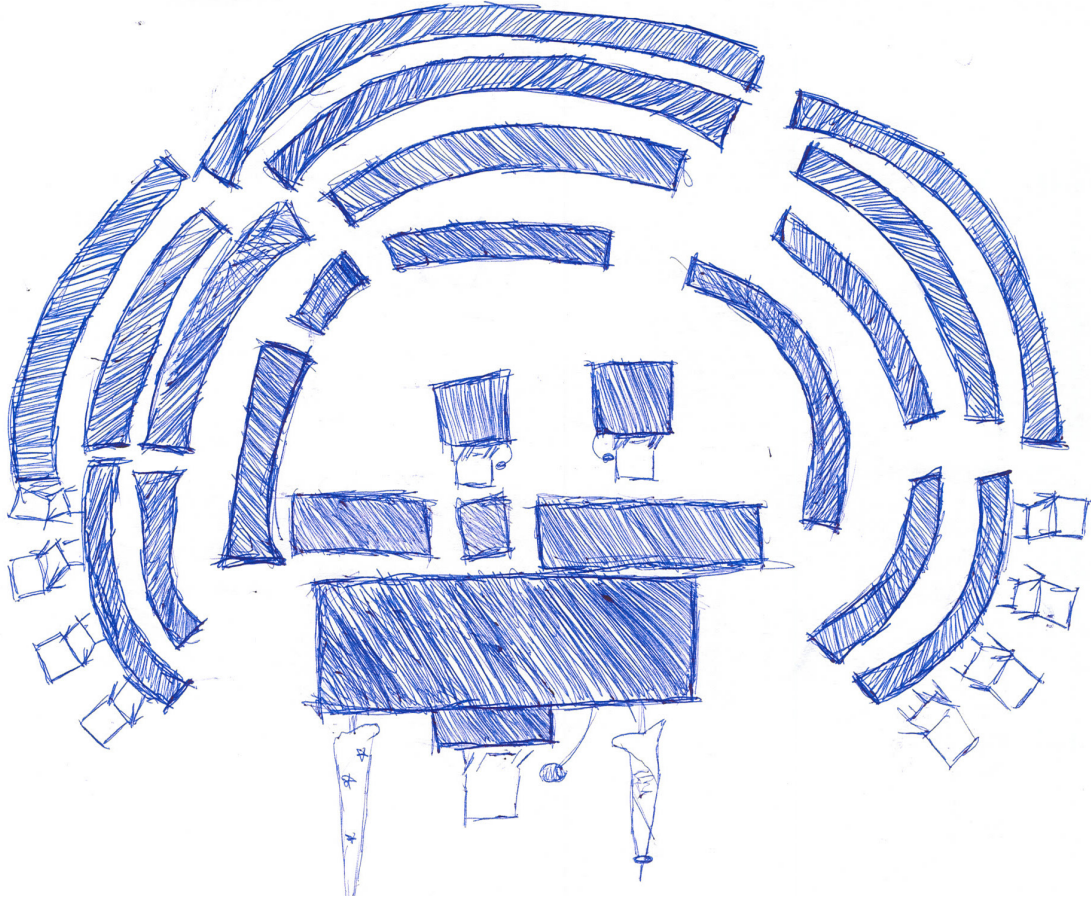
Ich finde es gut, dass alle frei wählen dürfen. Aber ich finde, dass es besser wäre, wenn das Wahlalter wieder angehoben würde, weil Politik für Kinder schwer zu verstehen ist.

Ich finde es toll, dass heutzutage alle ab 16 wählen dürfen. So werden alle Meinungen gehört!

Ich mag die heutige Politik, weil man über alles diskutieren kann.

1933/1934

Adnan (13), Angelina (13), Alex (13), Alexander (13) und Hanna (13)



Der Blick von oben in den Nationalratssitzungssaal des Parlaments.

In diesem Artikel geht es um das Parlament in den Jahren 1933–1934.

Einige historische Ereignisse:

- | | |
|---------|--|
| 1921/22 | Inflationskrise |
| 1925/26 | Strukturkrise |
| 1929 | schwere Weltwirtschaftskrise |
| 1931 | Zusammenbruch der größten österreichischen Bank |
| 1932/33 | hohe Arbeitslosigkeit und Abbau der Sozialleistungen |

Diese Ereignisse führten zu politischen Konflikten und dazu, dass autoritäre politische

Das heutige Parlament

Das Parlament ist zugleich ein Gebäude und eine Institution. Das Volk wählt Parteien, die im Parlament Gesetze entwerfen, bearbeiten und in Kraft treten lassen. Das Parlament besteht aus zwei Kammern, dem Nationalrat und dem Bundesrat. Der Nationalrat vertritt das Volk. Der Bundesrat vertritt die Meinungen der Bundesländer.

Bewegungen (Heimwehr, NSDAP) stärker und populär wurden.

Im März 1933 traten die drei Nationalratspräsidenten zurück. Kanzler Dollfuß verhinderte mit Polizeigewalt weitere Sitzungen des Nationalrats. Bis 1938 dauerte die Regierungsdiktatur, die Dollfuß mithilfe eines Gesetzes, das noch aus der Monarchie stammte, errichtete.

Am 12. Februar 1934 kam es zum Ausbruch eines Bürgerkrieges. Auslöser dafür war eine von Vizekanzler und Wiener Heimwehrführer

Emil Fey angekündigte Waffensuche. Die darauf folgenden Aufstände wurden jedoch von der Regierung Dollfuß niedergeschlagen. Ebenfalls am 12. Februar 1934 wurde die sozialdemokratische Partei verboten, alle sozialdemokratischen Organisationen aufgelöst und führende Funktionäre:Funktionärinnen verhaftet. Die Kämpfe dauerten bis zum 15. Februar 1934.

Für uns heute ist es wichtig, dass so etwas nicht mehr passiert.



Wie entstand unsere Verfassung?

Linus (14), Tuana (13), Celina (15) und Kornelia (14)

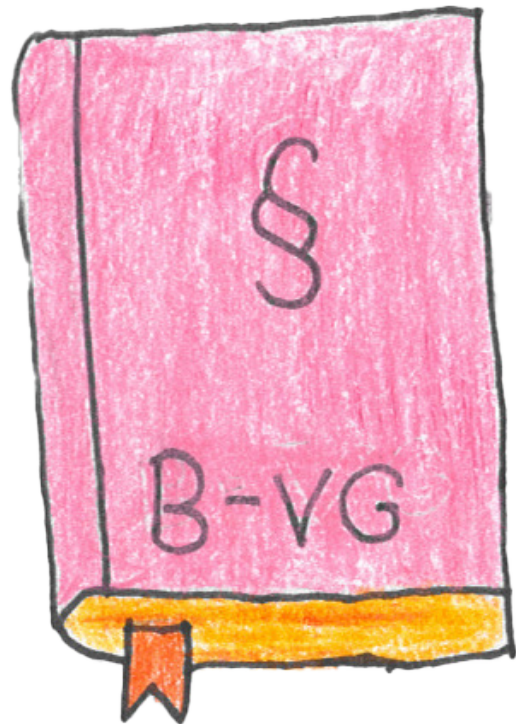
In diesem Artikel schreiben wir über die Entstehung der Verfassung Österreichs.

Hans Kelsen war im Alter von etwa 40 Jahren an der Verfassung der Bundes-Verfassungsgesetze beteiligt (1920).

Die Verfassung ist so wie ein Plan eines Hauses. In der österreichischen Verfassung steht z. B.:

- ♦ was der:die Bundespräsident:in machen und nicht machen darf. (Er:Sie darf nicht zu viel Macht ausüben.)
- ♦ Österreich hat neun Bundesländer.
- ♦ die Gewaltentrennung
- ♦ die Menschenrechte
- ♦ das Wappen Österreichs

Die Verfassung kann nicht so einfach geändert werden (es braucht eine 2/3 Mehrheit der Stimmen im Parlament) .



Engelbert Dollfuß, der in den 30er-Jahren Bundeskanzler war, hatte in dieser Zeit als Einziger die volle Macht in Österreich. Er hat die Verfassung außer Kraft gesetzt und eine neue eingesetzt. Auch zur Zeit des Nationalsozialismus hat die Verfassung von Hans Kelsen nicht gegolten. Seit 1945 gilt seine Verfassung wieder.

Hans Kelsen starb im Alter von 90 Jahren. Die Verfassung ist in Österreich wichtig, damit kein Chaos ausbricht.

Macht im Fokus

Frank (13), Christina (14), Olivia (13) und Misha (14)

Gewaltentrennung und warum sie wichtig ist.

Gewaltentrennung hat nichts mit körperlicher Gewalt zu tun. „Gewalt“ bedeutet „Macht“, und in einer Demokratie wird Macht gleichmäßig in drei Bereiche aufgeteilt.

- ♦ **Parlament:** Im Parlament entscheidet die Mehrheit, ob neue Gesetze eingeführt werden oder nicht. Es gibt dort mehrere Parteien, die unterschiedliche Meinungen haben. Die Abgeordneten werden alle fünf Jahre gewählt.
- ♦ **Bundesregierung und Verwaltung:** Bundesregierung und Verwaltung setzen die Gesetze um, die das Parlament entscheidet. Sie müssen sich auch selbst an Gesetze halten. Im Moment sind zwei Parteien in der Regierung und ihre Arbeit wird vom Parlament kontrolliert.
- ♦ **Gerichte:** Das Gericht entscheidet, ob man ein Gesetz gebrochen hat oder nicht. Die Richter:innen können nach den Gesetzen und unabhängig entscheiden. Alle sind vor dem Gesetz gleich und haben ein Recht auf einen fairen Prozess.

Ohne Gewaltentrennung wäre ein Staat eine Diktatur. Unter Engelbert Dollfuß und Adolf Hitler gab es in Österreich eine Diktatur. In einer Diktatur liegt die Macht bei einer Person oder einer kleinen Personengruppe. Damit ein Diktator an der Macht bleiben kann, muss er

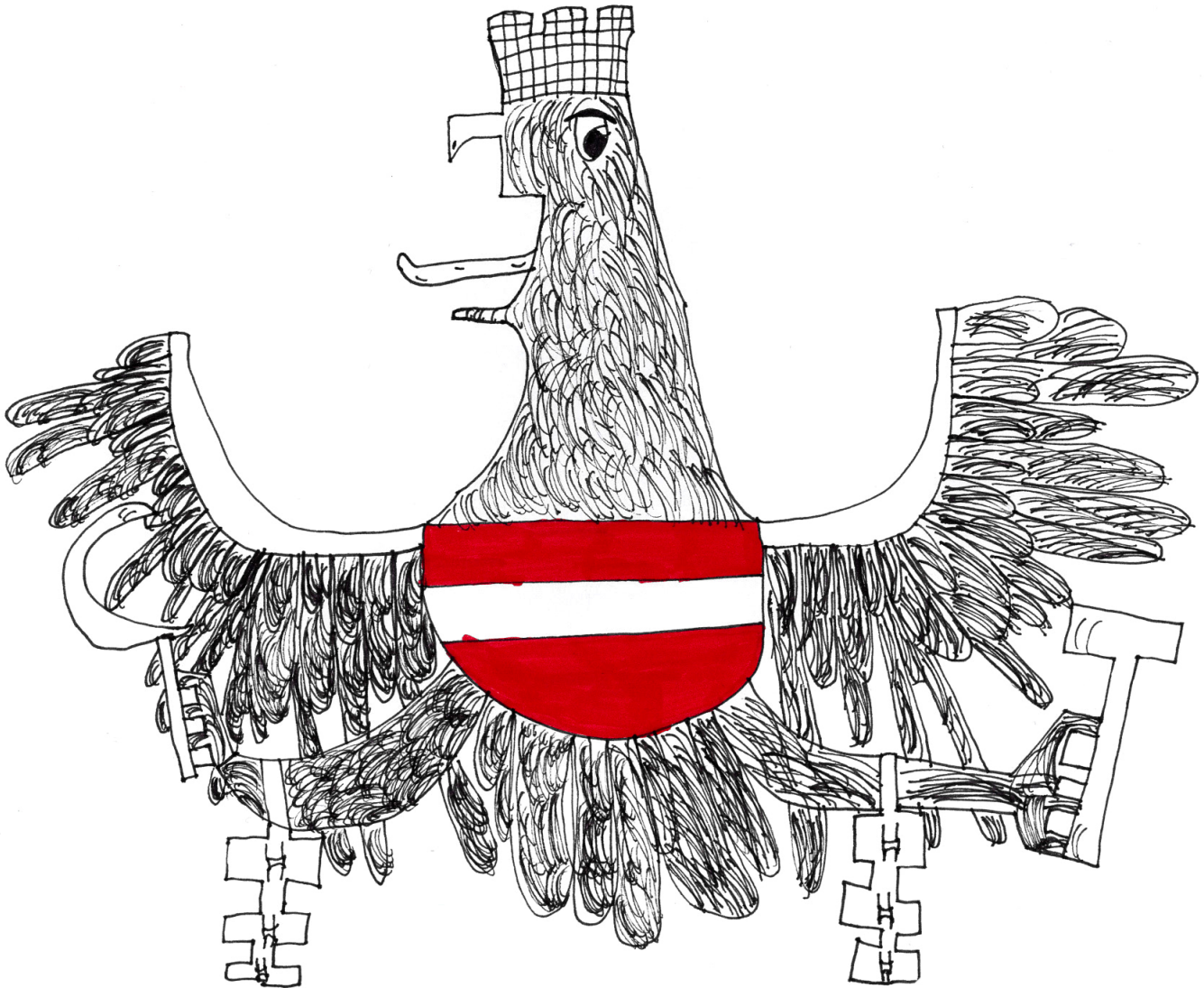
die Bevölkerung kontrollieren und auch die drei Bereiche der Gewaltentrennung. Auch Propaganda spielt dabei eine Rolle. Polizei und Militär verbreiten oft Angst und beseitigen politische Gegner:innen. Im Nationalsozialismus wurden aber nicht nur politische Gegner:innen beseitigt, sondern auch andere Bevölkerungsgruppen, wie z. B. Jüdinnen und Juden, die im Holocaust ermordet wurden.

Wir sehen, dass politische Systeme sich ändern können und deswegen ist es wichtig, dass wir politisch aktiv sind und verstehen, wie Diktaturen funktionieren.



Zweite Republik: Österreich ist frei

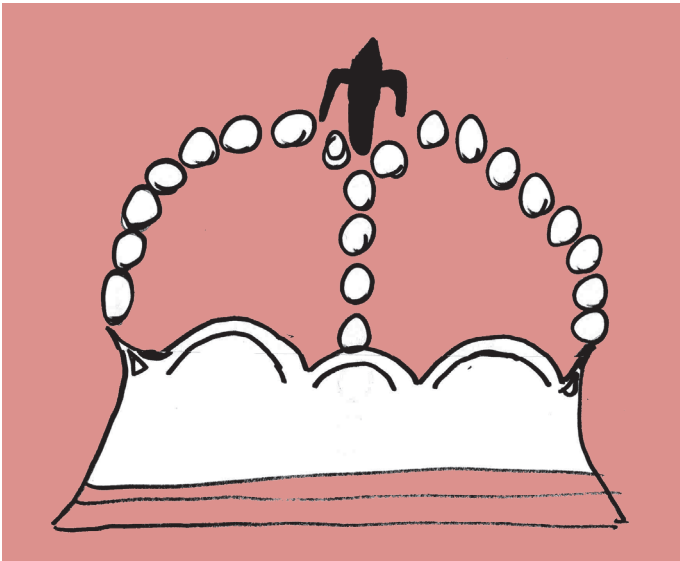
Anna (15), Fabian (15), Florian (14), Nik (14) und Lazar (13)



Österreich ist eine Republik. In einer Republik wählen die Menschen einen Präsidenten oder eine Präsidentin.

Das ist das Gegenteil von einer Monarchie. Dort ist z. B. ein Kaiser oder eine Kaiserin bzw. ein König oder eine Königin bzw. auch ein Fürst

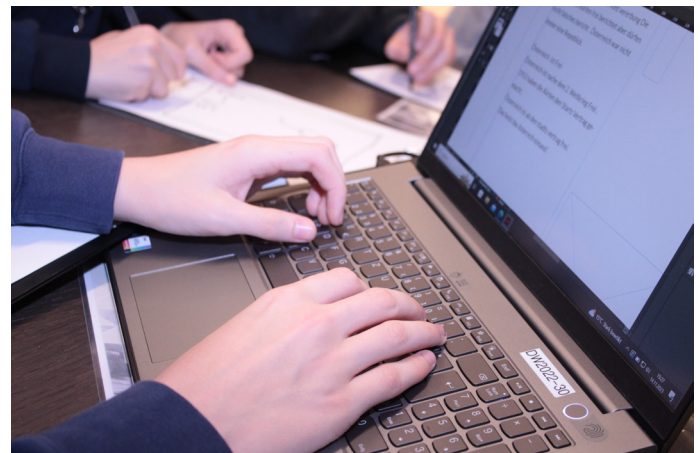
oder eine Fürstin als Staatsoberhaupt an der Spitze und diese:r bekommen ihr:sein Amt durch Vererbung. In unserer Republik ist das anders. Da wird das Staatsoberhaupt von den Bürgerinnen und Bürgern alle sechs Jahre gewählt. Österreich war nicht immer eine Republik.



Österreich ist frei!

1955 haben die Alliierten gemeinsam mit Österreich den Staatsvertrag unterzeichnet. Österreich ist seit dem Staatsvertrag frei. Das war ein Versprechen für Frieden. Österreich hat dafür

versprochen, neutral zu sein. Das bedeutet, dass Österreich niemanden angreifen wird, sich aber bei einem Angriff verteidigen darf. Zum zweiten Mal wurde damit Österreich zur Republik.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

**Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.**

Werkstatt Zeitreise

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

4B, PMS der Evang. Schulgemeinde
Karlsplatz 14, 1040 Wien